

Careum Dialog 2013

Gesundheitspolitik trifft Bildungspolitik II «Gesundheit 2020» als Auftrag einer Gesundheitsbildungspolitik im 21. Jahrhundert

Swiss RE Centre for Global Dialogue
31. Januar / 1. Februar 2013



careum

Die Careum Stiftung

Das Gesundheits- und Bildungswesen befinden sich im Umbruch: Die zunehmende globale Vernetzung sowie die Verschiebung traditioneller Grenzen zwischen Disziplinen und Berufen, Institutionen und Ländern wirken wechselseitig. Diese Entwicklungen erfordern veränderte, teilweise neue Kompetenzen. Careum fordert als unabhängige Stiftung dazu auf, die Gesundheitswelt der Zukunft zu denken. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter den Akteuren den Dialog zu fördern, entscheidende Impulse zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen, wie mit der zukünftigen Welt der Gesundheit – insbesondere der Bildung im Gesundheitswesen – umgegangen werden kann. Dies besonders in jenen Bereichen, welche sektorübergreifend für die Allgemeinheit massgeblichen Nutzen bringen und Entwicklungspotential aufweisen.

Der Careum Dialog

Ziel des Careum Dialogs ist es, Anregungen zu geben für die Gesundheitswelt von morgen. Ganz im Sinne der Aufgabe von Stiftungen in der modernen Gesellschaft will Careum einen vertraulichen und anregenden Rahmen schaffen für den Gedankenaustausch zwischen zentralen Handlungsträgern aus Politik, Gesundheits- und Bildungswesen, Wissenschaft und Wirtschaft, die diese Zukunft prägen werden. Unser Stiftungszweck «Bildung im Gesundheitswesen» ist durchaus breit zu verstehen – wir wollen durch den konstruktiven und kontemplativen Dialog dazu beitragen, einen neuen Kontext für gesundheitspolitische und bildungspolitische Innovationen zu schaffen.

Der Careum Dialog 2013 will das Verhältnis von Gesundheitspolitik und Bildungspolitik vertieft beleuchten und fragen: wie muss eine zukunftsfähige Gesundheitsbildungspolitik für das 21. Jahrhundert aussehen? Aufbauend auf dem Careum Dialog 2012 in Zürich sowie einem Folge-Dialog in Wien soll ein Working Paper zur Gesundheitsbildungspolitik im 21. Jahrhundert vorgelegt und diskutiert werden. Dabei werden die Empfehlungen der Lancet-Kommission von 2010 für den deutschsprachigen Kontext weitergedacht. Es werden aber auch wichtige gesundheitspolitische Entwicklungen mit einbezogen, insbesondere die Verabschiedung des **Europäischen Rahmenkonzepts «Gesundheit 2020»** des Regionalbüros Europa der Weltgesundheitsorganisation im September 2012. Auch andere neuere Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern werden berücksichtigt, so beispielsweise die Empfehlungen des deutschen Wissenschaftsrates, die Erarbeitung der österreichischen Gesundheitsziele oder die Diskussionen über die Gesundheitsberufe und die Grundversorgung in der Schweiz. Der Dialog will eine Verbindung schaffen zwischen den neuen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen (z.B. der Demographie, der Innovation- und Wettbewerbsfähigkeit) und den daraus erwachsenden Handlungszielen einer Gesundheitsbildungspolitik. Welche Strukturen wird es in der Bildung brauchen, um die Gräben zwischen gesellschaftlichen Handlungsträgern (z.B. Wissenschaft und Praxis, Medizin und anderen Professionen) und zwischen Sektoren zu überwinden?

Eingeladen darüber zu diskutieren – basierend auf Paneldiskussionen und Impulsreferaten – sind 70 hochrangige Vertreter aus den Gesundheits- und Bildungsministerien aus der Schweiz, Deutschland und Österreich, Parlamentarier und Parlamentarierinnen, Vertreter der wichtigsten Handlungsträger im Gesundheitswesen: Kassen, Berufsverbände, Patienten und Patientinnen; Vertreter aus Wissenschaft und Forschung, Stiftungen, sowie Think Tanks.

Programm 31. Januar 2013

13.00 **Anreise – Imbiss**

14.00 **Willkommen**

Hans Gut, Präsident, Careum Stiftung

Ziele des Dialogs

Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Stiftungsrätin, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

Einführung durch den Tagungsleiter

*Prof. Dr. Thomas Zeltner (CH), Präsident, Stiftung Science et Cité,
Direktor, Bundesamt für Gesundheit, Schweiz (1991–2009)*

14.30 **Panel 1:**

Wie gut sind wir auf die wirtschaftlichen, demographischen und gesundheitlichen Herausforderungen vorbereitet? Welche Zielbestimmungen liegen zur Orientierung vor?

- *Dr. Fridolin Marty, Leiter Gesundheitspolitik, economiesuisse, Schweiz*
- *Dr. Pamela Rendi-Wagner, Leiterin, Sektion Öffentlicher Gesundheitsdienst und Medizinische Angelegenheiten, Bundesministerium für Gesundheit, Österreich*
- *Prof. Dr. iur. Anne Friedrichs, Präsidentin, Hochschule für Gesundheit, Bochum; Mitglied des Wissenschaftsrates, Deutschland*

mit Diskussion im Plenum

16.00 **Pause – Networking**

16.30 **Panel 2:**

Welche übergreifenden Strukturen und Prozesse braucht es, um dem gesundheits- und gesellschaftspolitischen Auftrag an die Gesundheitsbildungspolitik gerecht zu werden?

- *Professor Dr. iur. Gerhard Igl, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Sozialrecht und Gesundheitsrecht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland*
- *Dr. Catherine Gasser, Leiterin Abteilung Gesundheitsberufe, Bundesamt für Gesundheit, Schweiz*
- *Prof. Dr. Pierre-André Michaud, Studiendekan, Fakultät für Biologie und Medizin, Universität Lausanne, Schweiz*
- *Prof. Dr. Helmut Brand, Präsident ASPHER, Universität Maastricht, Niederlande*
- *Univ.Prof. Dr. Jürgen Pelikan, Key Researcher, Ludwig Boltzmann Institute, Wien, Österreich*

mit Diskussion im Plenum

18.00 **Zusammenfassung durch den Tagungsleiter**

18.15 **Networking**

18.45 **Dialog mit Bundesrat Alain Berset, Schweiz und Minister Alois Stöger, Österreich**

19.30 **Apéro – Abendessen mit Networking**

Das aktuelle Programm ist auf www.careum-dialog.ch ersichtlich.

Programm 1. Februar 2013

9.00 – 12.30 Expertenworkshop

Der «Bestellzettel» des Gesundheitssektors an den Bildungssektor

Der im Dialog 2012 diskutierte Lancet-Report gibt mit acht Postulaten und den daraus abgeleiteten rund 40 Kriterien wichtige Hinweise, in welche Richtung sich eine zukunftsfähige Gesundheitsbildungspolitik entwickeln muss. Damit die Postulate griffiger und handlungsorientierter auf die notwendigen bildungspolitischen Entscheidungen hinwirken, hat eine Arbeitsgruppe ein Working Paper zum Thema «Gesundheitsbildungspolitik im 21. Jahrhundert» entwickelt, welches wichtige aktuelle Diskurse aufnimmt.

Im Expertenworkshop wird dieses Papier vorgestellt und es sollen Lösungsansätze in Form eines «Bestellzettels» – zuhanden der Politik – erarbeitet werden. Ausgehend von den Lancet-Feststellungen zu systemimmanenten Mängeln stehen zwei Leitfragen im Zentrum: Wie muss der Austausch zwischen Gesundheits- und Bildungsplanung moderiert werden? Wie soll Interprofessionalität und Durchlässigkeit verbessert werden?

Programm Expertenworkshop

Chair: Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Stiftungsrätin, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

Einführung

Dr. Beat Sottas, Stiftungsrat, Mitglied Leitender Ausschuss, Careum Stiftung

Kommentierendes Korreferat

Prof. Dr. Heidi Höppner, Professorin für Physiotherapie, Alice Salomon Hochschule Berlin, Deutschland

Rückfragen

Dialog

12.30 **Abschluss:**
Gemeinsames Mittagessen

Informationen

Durchführungsort

Swiss Re Centre for Global Dialogue
Gheistrasse 37
CH-8803 Rüschlikon
Tel: +41 43 285 8100, Fax: +41 43 285 8101
<http://cgd.swissre.com>

Anreise

Das Swiss Re Centre for Global Dialogue liegt in Rüschlikon. Es ist ca. 15 min von der Innenstadt Zürich und 45 min vom Flughafen Zürich entfernt. Detaillierte Informationen finden Sie auf <http://cgd.swissre.com>

Registrierung/Anmeldung

Sie können sich auf der Kongress-Website www.careum-dialog.ch online anmelden. Nach Eingang Ihrer Registrierung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.

Sprache Deutsch

Abendessen mit Networking

Datum: Donnerstag, 31. Januar 2013
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Restaurant im Swiss RE Centre for Global Dialogue

Sie sind herzlich zum Abendessen eingeladen. Bitte nehmen Sie Ihre Registrierung im Registrierungsformular vor.

Übernachtung

Im Hotel des Swiss Re Centre for Global Dialogue werden für Sie als Teilnehmer des Careum Dialogs 2013 Zimmer reserviert. Bitte buchen Sie direkt innerhalb des Registrierungsformulars Ihr Zimmer.

Melden Sie sich online an unter www.careum-dialog.ch